

kriens

Bericht zum Postulat

Nr. 207/2023 Postulat Piras: Fehlende Kinderarztpraxis in Kriens Kritische Lage der medizinischen Versorgungssicherheit bei Kinder

Eingang

04. September 2023

Zuständiges Departement

Sozialdepartement



Überweisung

An der Sitzung des Einwohnerrates vom 14. Dezember 2023 wurde das Postulat dem Stadtrat zur Berichterstattung überwiesen.

Bericht

Der Stadtrat wird im Postulat Nr. 207/2023 beauftragt, einen Bericht mit Massnahmen vorzulegen, um die medizinische Versorgungssicherheit von Krienser Kindern durch Kinderarztpraxen in der Stadt Kriens sicherzustellen.

Der Kanton Luzern verzeichnete gemäss LUSTAT Jahrbuch 2024 pro 100'000 Einwohner und Einwohnerinnen 197 Ärztinnen und Ärzte mit Praxistätigkeit einschliesslich Spitalärztinnen und -ärzte mit Privatpraxis, ausgenommen nicht mehr berufstätige Ärztinnen und Ärzte sowie Assistenzärztinnen und -ärzte. Schweizweit sind es pro 100'000 Einwohner und Einwohnerinnen 243 Ärztinnen/Ärzte. Der Kanton Luzern liegt also bezüglich Ärztedichte unter dem schweizweiten Mittel. Die Dichte der Kinderarztpraxen im Kanton Luzern wird nicht veröffentlicht. Bekannt ist, dass bei den Hausärztinnen und Hausärzten die Dichte in Vollzeitäquivalenten (VZÄ) mit 0.8 VZÄ pro 1000 Einwohner/Einwohnerinnen seit Jahren unter dem empfohlenen Wert der OECD von 1 liegt. In Kriens lag die Dichte 2019 bei 0.79 VZA (NZZ-Datenanalyse publiziert am 22.02.2024).

In Kriens betrug 2022 (neuste statistische Zahlen der LUSTAT) die ständige Wohnbevölkerung 28'983 Personen. Davon waren 18.9 Prozent, also 5'478 Personen im Alter zwischen 0-19 Jahren und entsprechend potentielle Patientinnen und Patienten einer Kinderarztpraxis. Wendet man den empfohlenen VZÄ mit Wert 1 an, bedeutet dies für die Stadt Kriens einen Bedarf von 5.5 VZÄ, also 5.5 Vollzeitstellen.

Schweizweit mangelt es an Kinderärztinnen und Kinderärzten. Zudem machen der wachsende administrative Aufwand, die hohen Fixkosten, der grosse Anfangsinvestitionsbedarf, das Unternehmerrisiko, die langen Arbeitszeiten sowie der ausgetrocknete Markt an Praxisassistentinnen und -assistenten das Führen einer Einzelpraxis unattraktiv. Schliesslich wollen heute Ärzte beider Geschlechter und in allen Spezialisierungen nur noch selten in einem 100 Prozent Pensum arbeiten. Junge Kinderärztinnen und Kinderärzte suchen deshalb den Anschluss an ein Ärztezentrum. Die Arbeit in einem solchen Unternehmen bietet ein stabiles Einkommen, die Arbeitszeiten sind geregelt und die Stellvertretungen gesichert. Der nicht patientenbezogene administrative Aufwand wird durch eine Geschäftsführung übernommen, so dass sich die Ärztinnen und Ärzte ihren Patientinnen und Patienten

widmen können. Nicht zuletzt können sich die Ärztinnen und Ärzte fachlich austauschen und so die Qualität ihrer Behandlungen sichern.

Auf Stadtgebiet ist in Kriens aktuell eine Kinderarztpraxis, Kinderarztpraxis & Family Care Center Luzern Süd, tätig. In dieser Praxis arbeiten vier auf Kinder und Jugendliche spezialisierte Ärztinnen und Ärzte in Pensen von insgesamt 210 Prozent, also 2.1 VZÄ. Befristet werden diese Kinderärztinnen und -ärzte aktuell durch zwei Assistenzärztinnen im Pensum von je 50 % unterstützt. Die Kinderarztpraxis & Family Care Center Luzern Süd könnte bis zu 5 VZÄ gewährleisten, da die aktuellen sehr modernen Praxisräume mit zehn Behandlungszimmern erlauben, dass fünf Kinderärztinnen und -ärzte gleichzeitig Behandlungen durchführen. Es werden laufend weitere Kinderärztinnen und -ärzte gesucht. Aber auch diese Praxis bekundet Mühe, die Stellen zu besetzen, obwohl die Anstellungsbedingungen überdurchschnittlich gut sind. Tendenziell ist es so, dass je grösser ein Ärztezentrum, desto attraktiver ist es für junge Ärztinnen und Ärzte.

Zieht man die bestehenden 2.1 VZÄ der Kinderarztpraxis & Family Care Center Luzern Süd von den in Kriens wünschenswerten 5.5 VZÄ ab, fehlen aktuell 3.4 VZÄ bzw. 340 Stellenprozent an Kinderärztinnen und -ärzten, um die medizinische Versorgungssicherheit für Kinder und Jugendliche nachhaltig sicherzustellen. Angesichts der oben beschriebenen Entwicklungen im Bereich Einzelpraxen und aufgrund des schweizweit bestehenden Mangels an Kinderärztinnen und -ärzten ist davon auszugehen, dass die Kinderarztpraxis am Dorfplatz, die früher von Dr. Bernhard Bütler geführt wurde und danach unter der Leitung von Dr. Tom Schleich stand, nicht ersetzt werden kann, auch nicht mit Massnahmen der öffentlichen Hand. Die Kinderarztpraxis & Family Care Center Luzern Süd ist mit dem Standort Schweighof im Gebiet Mattenhof zentral gelegen: sie liegt mit öffentlichen Verkehrsmitteln in 8 Minuten Verkehrsdistanz von der ehemaligen Kinderarztpraxis Dr. Bütler/Dr. Schleich.

Die Verantwortlichen der Stadt Kriens sind sich bewusst, dass für die nachhaltige medizinische Grundversorgung der Bevölkerung gesorgt werden muss. Bereits in der Interpellation Albrecht (159/2023) hat sich der Stadtrat zur angespannten Lage im Bereich der Hausarztpraxen geäussert. Ein weiteres Postulat betreffend Hausarztmedizin (Postulat Barmettler, Nr. 237/2024) ist aktuell in Bearbeitung. Die Themen hausärztliche und pädiatrische Versorgung in Kriens werden deshalb zusammengefasst und im laufenden Jahr durch den Stadtrat evaluiert. Dabei werden einerseits Massnahmen zur generellen Attraktivierung für die Ansiedlung von Ärztinnen und Ärzten in Kriens entwickelt, andererseits soll konkretisiert werden, inwieweit die Stadt Neuansiedlungen und die Entwicklung von bestehenden Gruppenpraxen und Ärztezentren fördern kann.

Erledigung

Nachdem der Gegenstand des Postulats im Kompetenzbereich des Stadtrates liegt, gilt es mit diesem Bericht als erledigt.

Kriens, 23. Mai 2024